

das fektirische Zelotenthum an. Die rasch verwilderten zu einer entsehligen Geißel den Ansiedlern.

Ich kurz über die Schicksale der Söhne unserer Erzählung zu Lalande überlebten. Koetbandawaga, als seine Wunden heilen war, schüttelte er seine dem Volke los. Im Frühling Rivière und bat, sich dort jedoch der Krieg bereits ausgebrochen ihm nicht und ließen Schiff bringen, wo er wie ein In dieser Bedrängniß bat Unbesont, mit dem er häufig um Hilfe, und wie uns erschaffen von Händen und Füßen, hater abermals, um ihn jedoch von seinen Banden befreit zu vor die Obrigkeit brachte, ergrüßte, den er nur seinen guten gerufen habe. Jetzt ward er erhielt christlichen Unterricht, und wurde auf seinen Wunsch er nach kurzer Zeit in einem Hospitale starb.

en Schlacht gegen die verbündeten trohig und unbefehrt. schmerzhaften und langwierigen Versuche zu seiner Bekehrung der wurde noch in seinem acht-ten geriet, von seinen heidnischen Schergen zu werden. Sein ersten Sterne in der Geschichte

seines Volkes geworden. Er starb fünfundsichtig Jahre alt im August 1675 zu Sandawaga, wo er die erste Mohawt-Gemeinde hatte gründen helfen.

Wagawalla gab schon ziemlich bejahrt einer Tochter Telsaguita das Leben, deren Geburt sie nur um wenige Monate überlebte. Ein Jahr später folgte ihr Gatte ihr nach, und das unmündige Kind kam unter die Obhut eines dem Christenthume feindlich gesinnten Verwandten. Troßdem wandte sich Wagawalla's Tochter dem Christenthume zu, sobald sie die befehlende Lehre zu begreifen vermochte, und am Ostersonntage 1676 erhielt die Jungfrau in der heiligen Taufe den Namen Katharina. Ihr Leben ist mehrfach geschildert worden. Sie starb, eine heiligmäßige Jungfrau, im Jahre 1680 in einem Kloster an den Hällen des St. Lawrence, Saul St. Louis genannt, und in Schaaen pilgerten die Gläubigen lange Zeit nach ihrem Grabe, um dort zu beten.

Von Couture hat man nichts mehr gehört, und auch Thomas Renard, der Häufirer, blieb verschollen. Aus dem ferneren Leben der Holländer, die wir in Kenselaerswoyl kennen lernten, ist nichts Bemerkenswerthes zu berichten. Sie sandten die erste Kunde von Jognes' Ermordung nach Neu-Frankreich. Leider trat die nächste Generation zu Kenselaerswoyl nicht in die Fußstapfen ihrer Väter, sondern ward der katholischen Kirche bitter feind. Ja, diese Nachkommen der menschenfreundlichen Colonisten, welche Jognes und Bressani so eifrig unterstützten und so muthig schützten, entblödeten sich nicht, die in ihre Ansiedelung kommenden Mohawks, welche sich durch einen Rosenkranz oder ein Kreuz als katholische Christen zu erkennen gaben, auf das rüchichtslofeste zu beschimpfen und zu verhöhnen.

Schließlich sei noch bemerkt, daß dort, wo das Mohawt-Dorf Sandawaga stand, sich jetzt das Städtchen Caughnawaga erhebt, das der geneigte Leser jedoch nicht mit der gleichnamigen Ortschaft in Canada verwechseln möge.